

Schnitterlied

Aus ‚Bardenhain - Eine Sammlung auserlesener Lieder‘ [1833], No. 158.

Text: a. d. komischen Oper ‚Der Aerndtekrantz‘,

Librettist: Christian Felix Weiße (1726-1804)

Johann Adam Hiller (* 1728; † 1804)

Munter (♩ = 90)

Strophen 1 - 4

Sopran I

1. Schön ist das Feld zur Früh - lings - zeit, wenn auf ver - jü - ng - tes
2. Doch schö - ner ist der Äh - ren Gold, das aus dem Bo - den
3. Wenn je - der Halm uns fünf - zig - mal die Körn - chen wie - der
4. Dann es - sen wir in sich' - rer Ruh' das Brot, das uns ge -

Sopran II

1. Schön ist das Feld zur Früh - lings - zeit, wenn auf ver - jü - ng - tes
2. Doch schö - ner ist der Äh - ren Gold, das aus dem Bo - den
3. Wenn je - der Halm uns fünf - zig - mal die Körn - chen wie - der
4. Dann es - sen wir in sich' - rer Ruh' das Brot, das uns ge -

Alt

1. Schön ist das Feld zur Früh - lings - zeit, wenn auf ver - jü - ng - tes
2. Doch schö - ner ist der Äh - ren Gold, das aus dem Bo - den
3. Wenn je - der Halm uns fünf - zig - mal die Körn - chen wie - der
4. Dann es - sen wir in sich' - rer Ruh' das Brot, das uns ge -

Hinweis: in Abänderung d

musicalion

klicken für mehr

S. I

Grün der Lenz die bun - ten Blu - men streut, die Bäu - me schnee - weiß blüh'n.
steigt, und, uns' - rer sü - ßen Ar - beit hold, sich dank - bar vor uns beugt.
beut, die wir im Feld, am Berg und Tal den Fur - gen ein - ge - streut.
bührt, in - dem die Gril - le froh da - zu am Her - de mu - si - ziert.

S. II

Grün der Lenz die bun - ten Blu - men streut, die Bäu - me schnee - weiß blüh'n.
steigt, und, uns' - rer sü - ßen Ar - beit hold, sich dank - bar vor uns beugt.
beut, die wir im Feld, am Berg und Tal den Fur - gen ein - ge - streut.
bührt, in - dem die Gril - le froh da - zu am Her - de mu - si - ziert.

A.

Grün der Lenz die bun - ten Blu - men streut, die Bäu - me schnee - weiß blüh'n.
steigt, und, uns' - rer sü - ßen Ar - beit hold, sich dank - bar vor uns beugt.
beut, die wir im Feld, am Berg und Tal den Fur - gen ein - ge - streut.
bührt, in - dem die Gril - le froh da - zu am Her - de mu - si - ziert.

Strophen 5 - 8

S. I

5. Du, eit - ler Städ - ter, spot - te nicht der schwie - len - vol - len
 6. Wir su - chen nicht den Hel - den - ruhm, der dir in's Au - ge
 7. Wie schön ist uns' - rer Si - cheln Glanz! Wie blu - tig ist ein
 8. Du schweigst? Du bist be - schämt! Wohl - an, wünsch' uns nur Fried' und

S. II

5. Du, eit - ler Städ - ter, spot - te nicht der schwie - len - vol - len
 6. Wir su - chen nicht den Hel - den - ruhm, der dir in's Au - ge
 7. Wie schön ist uns' - rer Si - cheln Glanz! Wie blu - tig ist ein
 8. Du schweigst? Du bist be - schämt! Wohl - an, wünsch' uns nur Fried' und

A.

5. Du, eit - ler Städ - ter, spot - te nicht der schwie - len - vol - len
 6. Wir su - chen nicht den Hel - den - ruhm, der dir in's Au - ge
 7. Wie schön ist uns' - rer Si - cheln Glanz! Wie blu - tig ist ein
 8. Du schweigst? Du bist be - schämt! Wohl - an, wünsch' uns nur Fried' und



musicalion

klicken für mehr

4

S. I

Hand, wir näh - ren, was dein Stolz auch spricht, den Für - sten und das Land.
 sticht; wir sor - gen, daß dem Hel - den - tum kein Bau - ern - brot ge - bricht.
 Schwert: sprich selbst, ist nicht ein Äh - ren - kranz mehr als ein Lor - beer wert?
 Ruh'; blick' un - sern Fleiß mit Lä - cheln an, und klatsch' uns Bei - fall zu!

S. II

Hand, wir näh - ren, was dein Stolz auch spricht, den Für - sten und das Land.
 sticht; wir sor - gen, daß dem Hel - den - tum kein Bau - ern - brot ge - bricht.
 Schwert: sprich selbst, ist nicht ein Äh - ren - kranz mehr als ein Lor - beer wert?
 Ruh'; blick' un - sern Fleiß mit Lä - cheln an, und klatsch' uns Bei - fall zu!

A.

Hand, wir näh - ren, was dein Stolz auch spricht, den Für - sten und das Land.
 sticht; wir sor - gen, daß dem Hel - den - tum kein Bau - ern - brot ge - bricht.
 Schwert: sprich selbst, ist nicht ein Äh - ren - kranz mehr als ein Lor - beer wert?
 Ruh'; blick' un - sern Fleiß mit Lä - cheln an, und klatsch' uns Bei - fall zu!

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Schnitterlied](#)

Komponist: [Johann Adam Hiller](#)

Epoche: Klassik

Thema: Natur & Heimat

Reihe/Zyklus: Lieder (weltlich)

Schwierigkeit: Leicht

Instrumentierung Gruppe: Frauen-/Kinderchor a cappella

Arrangement: Chor>SSA

Instrumentierung: Gesang Chor>Alt-Stimmen = A(1), Gesang Chor>Sopran-Stimmen = S(2)

Ein Loblied auf den Bauernstand, vertont für 3-stimmigen Frauenchor [SSA];
Text: a. d. komischen Oper ‚Der Aerndtekrantz‘, Librettist: Christian Felix
Weiß (1726-1804); aus ‚Bardenhain - Eine Sammlung auserlesener Lieder‘
[1833], No. 158.